

# Dertliches und Sächsisches.

Miela, den 18. April 1928.

—\* Wettervorbericht für den 19. April 1928. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Weiterhin unbeständig (Aprilwetter). Wechselnde Bewölkung. Regen, Graupel oder Schneeschauer. Temperaturen schwankend bei zeitweise leichten, meistlichen bis nordwestlichen Winden. Vorwiegend rauh. Von mittleren Gebirgslagen ab auch tagsüber Temperaturen um Null und darunter.

—\* Daten für den 19. April 1928. Sonnenaufgang 4.57 Uhr. Sonnenuntergang 19.02 Uhr. Mondaufgang 5.04 Uhr. Monduntergang 18.00 Uhr.

1801: Der Physiker Gustav Theodor Fechner in Groß-Sörnchen bei Magdeburg gest. (gest. 1887);

1824: Der englische Dichter Lord Byron in Missolonghi gest. (gest. 1788);

1847: Ausbruch der Revolution in Berlin;

1882: Der Naturforscher Charles Darwin in Down bei Beckenham gest. (gest. 1809);

1885: Der Arztakademie Gustav Richter bei Kap Palmas in Westafrika gest. (gest. 1884);

1917: Aufhebung des Zeituntersetzers.

—\* Das Hochwasser der Elbe ist im weiteren Nachsen begonnen. Am höchsten Pegel wurden heute mittag 180 Zentimeter über Null gemessen (gegen 118 Zentimeter am gestrigen Mittag). Der Dresdner Pegel verzeichnete heute mittag plus 80. Eine Meldung aus Dresden besagt: „Elbe Dresden Donnerstag früh 150 über; schwach steigend. Es ist also auch hier noch weiterer Wuchs zu erwarten. — Die kurz vor Redaktionsschluss eingegangene Meldung lautet: „Elbe Dresden Donnerstag abend 165 über; schwach steigend.“

—\* Einstellung der Personen-Dampfschiffahrt. Infolge des eingetretenen Hochwassers wird der Betrieb der Sächsisch-Böhmischem-Dampfschiffahrt auf der ganzen Strecke Leitmeritz-Mühlberg morgen Donnerstag bis auf weiteres eingestellt.

—\* Straßenversperrung. Wegen Beschotterungs- und Pfosterarbeiten wird die äußere Meißner Straße zwischen Gaithof zum Anker und Beginn der Poppiner Landstraße vom 19. bis einschl. 21. April 1928 für allen Durchgangsverkehr gesperrt.

—\* Städtischer Kraftverkehr. Vom Händl. Beobachtung wird mitgeteilt, daß vom 19. d. R. ab der Omnibus 688 ab Merseburg (Sobohr Nr. 6) nicht mehr durch die Alleestraße nach der Kirchstraße, sondern durch die Osberger Straße nach dem Friedrich-Ebertplatz fährt. Die Fahrgäste, die bisher diesen Wagen von der Kirchstraße aus benutzt haben, werden gebeten, ihn an der Bedarfshaltestelle Hafenbrücke zu besteigen.

—\* Kirchliches. Heute abend 8 Uhr beginnen im Pfarrhausaal die Bibelstunden des Sommerhalbjahrs, die aller 14 Tage Mittwochs gehalten werden. Herr Pfarrer Schröder bittet uns mitzuteilen, daß er den Versprechungen das Thema: „Gestalten aus dem Alten Testamente“ zugrunde legen wird.

—\* Die Gewinnliste der 5. Geldlotterie zur Erhaltung des Dresdner Zwingers ist erschienen, sie liegt zur Einsichtnahme in unserer Geschäftsstelle aus.

—\* Der Lichtbild-Vortrag, der gestern von abends 11 Uhr ab als Nachvorstellung im Lichtspielhaus „Capitol“ von Frau Addi Legon gehalten wurde, war sehr gut besucht. Die Kölner Künstlerin sprach über „Die Schönheit des Weibes“. In zahlreichen Bildern veranschaulichte die Rednerin die Massenunterschiede aller Erdteile und die weiblichen Körperperformen vom Standpunkt künstlerischer Wertung.

—\* An der Parochialschule erfolgte am Montag, den 16. April, normittags 10 Uhr die Aufnahme der Schulanfänger. Nach dem Gesang eines Frühdienstes, vorgetragen von der Klasse 01, sprach Herr Schulleiter Albrecht an den Eltern der Neulinge und daß sie, der Lehrer, das Vertrauen entgegenbringen, das zu einem gebedlichen Zusammenarbeiten zwischen Schule und Elternhaus erforderlich ist. Kinder des zweiten Schuljahrs erfreuten die Kleinen durch drei reizende Spiellieder und der Chor unter Herrn Väths Leitung beendete die Feier mit dreiklangigem Lied vom Osterhosen. — Insgeamt wurden 87 Kinder aufgenommen und 3 Elementarklassen gebildet, eine Knaben-, eine Mädchen- und eine gemischte Klasse.

—\* Ein dritter Schiedsspruch für die Metallindustrie. Bei den heutigen Verhandlungen über die Wöhne für die Arbeiter der Metallindustrie im Bereich des Arbeitgeberverbands Dresden ist folgender Schiedsspruch gefällt worden: „Die Ausgangsiffer wird auf Grund der Bestimmung des Manifakturvertrages auf 80 Pfennig bemessen. Der Tarifvertrag läuft unbedingt ab 1. April 1928 mit einmonatiger Ründigung am Schlus des Kalendermonats, die das 1. Mal für den 21. März 1928 ausgesprochen werden kann. Die Erfahrungsliste der Parteien läuft bis Sonnabend, den 21. d. R., mittags 12 Uhr. Von diesem Schiedsspruch werden etwa 28 000 Arbeiter betroffen.“

—\* Stundung von Grund-, Gewerbe- und Aufwertungssteuer. Die gegenwärtige Lage der Handelswirtschaft sieht auch das ländliche Handwerk und Gewerbe erheblich in Misereinschaft. Erfah. und Stundungsanträge der ländlichen Handwerker und Gewerbetreibenden wegen Gewerbe-, Grund- und Aufwertungssteuer sind daher, wie das Ministerialblatt für die sächsische innere Verwaltung bekannt gibt, mit besonderem Wohlwollen zu prüfen. Werden solchen Personen wegen nachweislich ungünstiger Verhältnisse Stundungen bewilligt, so hat dies grundsätzlich zinslos zu geschehen. Von Zwangsmassnahmen wegen der genannten Steuern ist bei ländlichen Handwerkern und Gewerbetreibenden vorläufig abzusehen, wenn nicht besondere Gründe die Annahme rechtfertigen, daß es dem Steuerpflichtigen lediglich am Zahlungswillen mangelt. — Auch große Teile des Haushwerdes befinden sich zur Zeit in einer Notlage. Die von solchen Haushwerdetreibenden bei der Gewerbe- und Aufwertungssteuer eingerichteten Erfah. und Stundungsgefüsse sollen deswegen gleichfalls mit besonderem Wohlwollen geprüft werden.

—\* Erziehungssonntag. Der Sonntag Missericordias Domini (22. April) gilt in der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen als Erziehungssonntag. In Hand der vorgeschriebenen Predigtzeit sollen die Gemeindeleiter insbesondere die Eltern und Erzieher auf die hohe Bedeutung christlicher Jugendunterweisung hingewiesen und an ihre Pflicht und Verantwortung hierüber erinnert werden. Vielleicht finden darüber hinaus noch gemeinsame Beratungen christlicher Eltern, Frauen und christlicher Jugend statt, in denen aus der Arbeit des Kindergottesdienstes, der Jungmänner- und Jungfrauenbewegung berichtet wird. Damit erhält sich eine engere Zusammenarbeit der in den evangelischen Kirchengemeinden bestehenden Organisationen an, durch welche das evangelische Gemeindeleben eine Blütezeit erlebt.

## —\* Wahlversammlung der Volksrechtspartei.

—\* Reichspartei für Gleichrecht und Aufwertung — Ortsgruppe Miela. Den Abend der Wahlversammlungen eröffnete gestern abend die Volksrechtspartei. Es sprach im Bettelhof Herr Ober-Dekanatskreisleiter Helbig aus Dresden über das Thema: „Das große Unrecht an Rentnern und Sparten.“ — Der Vorsitzende, Herr Boland begrüßte die Teilnehmer im Namen der Partei, in kurzen Sätzen auf die besonderen im Namen der Partei, hervorragend und erzielte sodann Herrn Helbig das Wort zu seinem Vortrag. Im kleinen ja 16-stündigen Ausführungen verstand es der Redner, in eingehender und faszinierender Weise zu allen Fragen des bezeichneten Themas zu sprechen. Eingangs seines Rednerwortes sprach er sein Gedanken darüber zum Ausdruck, daß nicht mehr Personen dem Ruhm der Partei gefolgt seien und sagte wörtlich: „Es ist bedauerlich, daß dieser Saal nicht voll ist. Denn schon wegen dem Thema müßte es in Miela keinen Saal geben, der die Menschenmassen soviel, berücksichtigen, der die durch die Inflation Verrogenen aufnimmt!“ Sodann kritisierte er die Arbeit des letzten Reichstages, der seelig verschieden sei und nicht zum Wohle der Inflationsgeschädigten gearbeitet habe. Das Stimmberecht, das jeder Deutsche besitzt, müsse von jedem bei der jetzt kommenden Wahl ausgenutzt werden, um diejenigen Personen in die Volksvertretung entsenden zu können, die auch wirklich die Not der Rentner und Sparten kennen, die dafür bürgern, daß sie durch ehrliche Arbeit auch wirklich den Geschädigten helfen, denn wir könnten und müßten es verlangen; sie würden genötigt, um das Wohl des Volkes zu vertreten. Fortlaufend kommt Redner bei der Aufwertung zu sprechen, wie sie bisher durchgeführt wurde und wirkt allen Parteien, von den Deutschnationalen angegangen, die Schuld der ungerechten Aufwertung vor. Sodann werden die Tätigkeiten der einzelnen Parteien im letzten Reichstag von ihm kurz unter die Lupe genommen. Hierzu führte Redner etwas folgendes aus: „Die Deutschnationale Volkspartei, die im letzten Wahlkampf auf ihr Schild geschrieben hatte, die Interessen der Rentner und Sparten zu vertreten, hat die Hoffnungen zerstört. Darum habe es auch dazu geführt, daß eine Person wie Dr. Best diese nicht mitmachte und daraus seine Konsequenzen sog. Auch von den anderen größeren Parteien sind Versprechungen gemacht worden, die aber nur als Mittel zum Zweck im Wahlkampf dienten. Auch diese großen Parteien haben die Rentner und Sparten im Stich gelassen. Aber auch die sozialdemokratische Partei könnte uns nicht helfen. Diese Partei bekämpft den Besitz überwiegend, den wir früher gehabt haben und um den wir jetzt wieder ringen.“ „Wir haben zuvor vertraut den schönen Worten anderer,“ sagte Redner, „und ist es da nicht angebracht gewesen, wenn wir uns entschlossen, selbst zu handeln und eine Partei ins Leben riefen, die unsere Interessen vertritt?“ — Die großen Parteien könnten nur um Weltbaukunstprobleme, nicht um Wirtschaftsprobleme. Dann kam Redner auf die Aufwertung zu sprechen, die man bei größeren Unternehmungen durchgeführt habe. Es wird immer gesagt, die deutsche Wirtschaft sei verarmt, aber einige Beispiele, die an Hand statistischen Materials vorgetragen wurden, beweisen das Gegenteil. Und da sprach man noch von der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft. Die meisten industriellen Groß-Unternehmungen haben aus der ganzen Aufwertung den Profit gezogen und die armen Sparten spießt man mit lumpigen Pfennigen ab. Fortlaufend sagt Redner: „Es ist nötig, daß man im deutschen Land prunkvolle Gebäude baut, große Ausstellungshallen errichtet, das heißt jedes Dorf eine Messe hat! Solange man seine Schulden nicht bezahlen kann, muß dieses unbedingt unterbleiben!“ Er führte London als Beispiel an, in dieer Millionenstadt habe man noch nicht einmal Geld dazu, ein Planetarium zu errichten. Der Stattdrat habe die Errichtung abgelehnt mit der Begründung, daß man an andere Dinge denken müsse! Und wie steht es bei uns? — Zur Fürstenabstiftung übergehend wird gesagt, daß man für die Sparten sein Geld hat, aber welch ungeheure Geldmassen erhalten die Fürsten? — Zur außenpolitischen Frage der Aufwertung übergehend, werde gesagt, daß man uns ja leider durch das Verfallen des Tarifvertrages aus der Verarmung der deutschen Wirtschaft